

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
6 (1881)**

2.4.1881 (No. 559)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909047)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 M. Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corousszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Bittner u. Winter in Oldenburg; Haasenstein u. Vogler in Hamburg und deren Comités in allen größeren Städten; Rudolph Wisse in Berlin und dessen Comités in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen in Berlin; C. Schotte in Bremen; Joh. Neubaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 559.

Brake, Sonnabend, den 2. April 1881.

6. Jahrgang.

**Zum Abonnement**  
auf das am 1. April d. J. begonnene neue Quartal der „Braker Zeitung“ mit der wöchentlichen Gratis-Beigabe „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ laden wir hierdurch ergebenst ein. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefboten, sowie die Unterzeichneter gegen Quittung entgegen.  
Brake. Die Expedition.

**Heute als Beilage**  
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ N<sup>o</sup> 14.

## Politische Uebersicht.

\* Deutschland. In der Sonnabendigung des Reichstages wurde zunächst nach kurzer Debatte über den Entwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in zweiter Lesung angenommen und der Gesetzentwurf, betr. die Küstenradfahrtsahrt, wegen mehrerer dazu eingegangener Petitionen nochmals an die Commission zurückgewiesen. — Es folgte die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung. Abg. Afermann begrüßte die Vorlage im Allgemeinen als einen großen Fortschritt, der den Vorwurf der Reaction nicht verdiene. Er verkenne nicht die Verdrängung der Forderung von Zwangsbindungen, welche in zahlreichen Petitionen gestellt werde, sei aber mit diesen Forderungen nicht einverstanden, weil ein großer Theil der Gewerbetreibenden sich den Corporationsverbänden entfremdet habe. Er beantragt die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. Abg. Baumbach will ebenfalls dem Kleingewerbe aufhelfen, aber auf dem Boden der Gewerbefreiheit, nicht durch den Innungszwang. In der Praxis würde die Vorlage zu großen Streitigkeiten unter den Gewerbetreibenden führen. Abg. v. Hertling sprach für die Vorlage, die eine Förderung des corporativen Lebens im Gewerbebetriebe bezwecke. In einigen Punkten werde das Gesetz durch die Commission zu verbessern sein. Abg. Dr. Gareis wünscht Alles aus dem Gesetze entfernt, was an die Vergangenheit erinnert, daß man nicht sage, das deutsche Volk sei nur als Polizeistaat zu erhalten. Abg. Hartmann (Socialist) hält sich als Handwerker vorzugsweise befaßt, den Gesetzentwurf richtig zu beurtheilen. Er glaube nicht, daß dem Handwerkerstande durch die Regelung der Verhältnisse und Lehrlingsverhältnisse geholfen werden könne. Nicht um Lehrlinge und Gesellen handle es sich heute, sondern um Arbeiter und Arbeitgeber und es läge kein Bedürfnis vor, zwischen diesen ein anderes Verhältniß herzustellen. Durch die Vorlage würden nur Hoffnungen erweckt, die sich nicht erfüllen lassen. Abg. Voewe (Berlin) hält den Gesetzentwurf nicht für geeignet, dem Handwerk zu helfen. Nur aus Parteizwecken wolle man das Handwerk in Fesseln legen. Eine Verkürzung der militairischen Dienst-

zeit würde dem Handwerk mehr helfen, als die Vorlage, das Handwerk sei in der Lage, sich selbst zu helfen und bedürfe nicht des Weges der Gesetzgebung; die Vorlage führe in ihrer Consequenz zu Zwangsbindungen und könne nur Streit und Schädlichkeit hervorrufen. Die Vorlage wurde an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Die Montagigung gestaltete sich zu einem großen Rededuell zwischen dem Abg. Vasker und dem Reichskanzler. Anlaß dazu gab die Besprechung der Denkschrift über die Steuerreform in Verbindung mit der Brau- und Stempelsteuer. Abg. Vasker bekämpfte das indirecte Steuerystem; das altbewährte preussische gemischte System müsse bestehen bleiben. Er erklärte sich gegen die neuen Steuern indem er mit dem Wunsch schließt, daß eine gesunde innere Politik das Vaterland vor der finanziellen Zerrüttung bewahre, in welche andere Staaten durch ihre Schuld gerathen sind und welche sie zwingt, durch indirecte Steuern die fast unerträglichen Kosten für eine colossale Schuldenlast aufzubringen. Fürst Bismarck verteidigte die Denkschrift und sein System. Er sprach gegen die Erhöhung der Brauweinsteuer, welche hauptsächlich den armen Mann treffen würde; dagegen habe die Regierung die Reform der Erbschaftsteuer in Aussicht genommen. Die Denkschrift bezwecke, dem Volke Klarheit über die Ziele der Regierung zu geben; die Opposition solle die Regierung immer als unfähig hin. Die Couponabnehmer sind allerdings zu niedrig besteuert und hier sollte der Reichstag durch Anwendung hoher Contraentionalstrafen auf das System der Selbstbesteuerung ausgleichende Gerechtigkeit schaffen. Abg. v. Matschuh befürwortet kurz die Annahme der beiden Vorlagen, während Abg. v. Benda eine Brausteuer ohne Brauweinsteuer nicht bewilligen will. Abg. Wiggers sprach schließlich gegen die Vorlage. Die Berathung wurde vertagt. — In der Dienstagigung wurde die erste Berathung über die Denkschrift zur Steuerreform und die Gesetzentwürfe betr. die Brausteuer und die Erhebung von Reichsstempelgaben zu Ende geführt. Abg. von Verchenfeld erklärte Namens der Freiconservativen, dieselben würden nur für Erhöhung der Brausteuer stimmen, wenn zugleich eine Erhöhung der Brauweinsteuer vorgeschlagen würde. Dasselbe erklärte Abg. Witte (Mosk.). Abg. v. Below spricht gegen die Erhöhung der Brauweinsteuer. Abg. Mendel bekämpft die Brausteuer. Abg. Sonnemann erklärt sich gegen die Börsensteuer, ist aber einer Besteuerung des Einkommens aus fundirtem Capital nicht abgeneigt. Abg. Wedell (Malsow) verwirft die Quittungssteuer als eine Beschränkung des Verkehrs, stimmt aber für Besteuerung von Lotterielosen, Obligationen, Actien, Schuldscheinen und eine procentualische Börsensteuer. Der Antrag auf Verweisung beider Steuerentwürfe an eine Commission wird abgelehnt und beschloß, die Stempelabgaben-Vorlage einer Bierzeiger-Commission zu überweisen, die Brausteuer-Vorlage aber gleich in Plenum zu beraten. — Die Wehrsteuer-Vorlage wird von den Abgg. Reichenberger, v. Puttkamer (Lüben), von Treitschke, v. Borenius und Löwe (Berlin) bekämpft, vom Abg. Steller und vom Kriegsminister v. Kamme befürwortet. Die Ueberweisung an eine Commission wurde abgelehnt. — In der Mittwochigung wurde zunächst nach kurzer Debatte der Antrag angenommen, den Reichskanzler um Maßregeln zu ersuchen, die einen billigen und raschen Bezug der Depeschen für Witterungsberichte zum practischen Gebrauch der Landwirtschaft und Industrie in Deutschland ermöglichen. — Darauf ging man zur Besprechung der Denkschrift über die Ausführung des Socialistenengesetzes über. In dritterhalbstündiger Rede

brachte der socialdemocratische Abg. Auer die Beschwerden seiner Parteigenossen vor und beklagte sich insbesondere, daß die Sammlungen für die Familien Ausgewiesener theilweise verboten seien. Die deutschen Socialdemocraten lehnen jede Verantwortlichkeit für die „Extravaganzen und Unmuthen“ Moir's (London) ab, der übrigens von der Partei ausgeschlossen sei. Den russischen Kaiserthron betreffend, sagt Redner, die Socialdemocraten verurtheilen den Mord in jeder Gestalt, sympathisiren aber mit den Freiheitsbestrebungen aller Völker. Minister von Puttkamer widerlegt die einzelnen Einwände des Redners. Die Regierungen füllen die Pflicht, durch energische Handhabung der Waffen des Gesetzes Staat und Gesellschaft gegen communistiche und socialistische Antriebe zu schützen. Noch vor zwei Jahren konnte die deutsche Socialdemocratie behaupten, sie sei eine sociale Reformpartei; jetzt habe sie aber officiell erklärt, sie sei eine Partei des Umsturzes, eine atheistiche, eine internationale Partei. — Abg. v. Kardorff verteidigt die Regierungspolitik und deren Bestreben, die Arbeiter durch die Invalidencassen und das Unfallversicherungsgesetz von dem Anschluß an die Socialdemocratie abzuhalten. Die Debatte wurde schließlich auf Donnerstag vertagt.

Der Kronprinz ist am Mittwoch Morgen kurz vor 8 Uhr wohlbehalten in Berlin eingetroffen. Der Zug hatte sich infolge eines Radireinbruchs in der Nähe von Kreuz nahezu um zwei Stunden verspätet. — Mit je größerer Sorge man die Reise des Kronprinzen nach Petersburg allgemein in Deutschland begleitet hat, mit um so größerer Freude wird man überall diese Nachricht aufnehmen, daß er wieder gebunden Leibes unter uns weilt.

Obwohl über Verhandlungen zwischen Berlin und dem Vatican neuerdings nichts Bestimmtes verlautet, äußert sich der gegenseitig gezeigte gute Wille, zum Frieden zu gelangen, doch in einzelnen Thatfachen. Ähnlich wie sich in den Diöcesen Donabrück und Paderborn die Verhältnisse zu entwicken beginnen, hat nun auch das Bisthum Trier einen Diöcesenverwalter gewählt, dessen staatlicher Bestätigung mit Sicherheit entgegenzusehen wird.

\* Schweiz. Wie versichert wird, sind die Bundesbehörden und die Behörden des Cantons Genf bereits in voller Thätigkeit, um den angelichen Antrieben der Nihilisten, namentlich inwiefern dieselben mit dem Petersburger Mordattentate in Verbindung stehen, auf die Spur zu kommen.

\* Frankreich. Die Frage des Einkommenssteuern wird in den ersten Tagen des April in der französischen Kammer zur Verhandlung kommen. Die Annahme der Eisenwahl wird als gesichert angesehen, da die republikanischen Deputirten dem Einflusse Gambetta's sich nicht entziehen können. Gambetta fährt mittlerweile fort, sich durch Reden populär zu machen. Er steigt in's Volk hinab und ist auf allen größeren Festmählern zu finden. Er drückt den Weinhändlern verständnißmäßig die Hand, empfängt theilnahmsvoll die Musikanten von Paris, stößt vergnügt mit den Handlungsreisenden an, tafelt mit den Handelskammern und startete am Sonntag, wie der Telegraph gewissenhaft berichtet, den Tuchhändlern einen Besuch ab, welche ein Festbankett veranstaltet hatten.

Ein Antrag, wonach der französische Botschafter am päpstlichen Hofe nicht mehr beibehalten werden soll, ist bereits von 150 Mitgliedern der Linken unterzeichnet worden.

\* England. Die Nachrichten aus Transvaal

lauten jetzt sehr befriedigend. Londoner Berichten zufolge zerstreute sich die Armee der Boern, nachdem unter den üblichen Feierlichkeiten die Flagge der Republik Transvaal aufgehißt worden war. Die großen englischen Blätter billigen den mit den Boern abgeschlossenen Frieden.

Die Regierung hat die gerichtliche Verfolgung der Zeitschrift „Freiheit“ wegen der aus Anlaß der Ermordung des russischen Kaisers veröffentlichten Artikel beschloffen; Most ist verhaftet und die Druckerei der „Freiheit“ polizeilich geschlossen worden. Die Anklage lautet auf Aufwiegelung eines fremden Staates zur Empörung und Rebellion. Die deutschen Socialdemocraten in London beabsichtigen eine Versammlung abzuhalten, um gegen die Verhaftung Most's und die Unterdrückung der „Freiheit“ zu protestiren.

\* **Holland.** Die zweite Kammer hat mit 52 gegen 30 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, der die Renten und Werthpapiere einer Steuer von 2½ pCt. unterwirft. (Bei uns in Deutschland ist keine Vörrentsteuer zu Stande zu bringen und seine solche wäre doch gewiß ergiebig, ohne die „Armen“ zu drücken.)

\* **Rußland.** Das erste Kosaken-Regiment ist in Petersburg eingetroffen, um vereint mit der Polizei Wachtpostendienste in der ganzen Stadt zu üben. Am 25. bemerkte man bereits derartige verstärkte Patrouillen. Das Volk befürchtete übrigens, daß die Nihilisten die Gelegenheit benutzen würden, um bei der Anwesenheit der fremden Fürsten bei den Besetzungsfestlichkeiten einen neuen großen Schlag auszuführen. Die äußersten Vorsichtsmaßregeln waren deshalb getroffen worden und das feierliche Cerimonell ist denn auch ohne Störung vorübergegangen. — Man erwartet übrigens in Petersburg die Verhängung des Belagerungsstandes. — Weiter wird gemeldet, daß in Folge der Aussagen einiger verhafteten nihilistischer Verschwörer von der Polizei in der kleinen Gartenstraße eine zweite Mine entbedt wurde, welche bereits eine beträchtliche Länge hatte. Die entdeckte Mine sollte nach dem Plane der Verschworenen am zweiten Nertage entzündet werden. — Hochseforts „Intransigent“ veröffentlicht eine Depesche aus Genf, nach welcher das Nihilisten-Comite Folgendes beschloffen hat: „Wenn Sophie Perowska (die Letzterin des Attentats vom 13. März) hingerrichtet wird, so muß der Czar sterben.“

Kaiser Alexander III. soll gelegentlich wörtlich geäußert haben: „Hat mein Vater die Ketten befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Corruption reinigen.“ — Es bestätigt sich, daß der Kaiser in dem Anitichowpatat, das er als Großfürst bewohnte, seine Residenz aufschlagen wird. Der Kaiser will das Winterpalais nur zu Festlichkeiten benutzen und wünscht den großen Hofhalt allmählig aufzulösen, da keine Civilliste existirt, sondern das ganze Haus des Kaisers und des Thronfolgers unbeschränkt auf Staatskosten erhalten wird.

In Petersburg ist die Nachricht eingetroffen, daß nihilistische Agenten das Land durchziehen und den Bauern vorreden, der neue Czar wolle sie wieder zu Leibeigenen machen; unter der leichtgläubigen Landbevölkerung soll große Aufregung herrschen.

## Aus dem Großherzogthum.

\* \* **Oldenburg.** Das Gesetzblatt vom 27. d. M. veröffentlicht eine Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Justiz, vom 18. März, welche das Verfahren bei gerichtlichen Convocationen im Falle freiwilliger Veräußerung unbeweglicher Gegenstände in ähnlicher Weise regelt, wie das durch Gesetz vom 2. April 1879 für das Zwangsvollstreckungsverfahren geschieht ist. In dem letzteren wird seit dem 1. October 1879 von Amteswegen darauf hingewirkt, daß jeder dinglich Berechtigte eine Mittheilung von der eines beabsichtigten Verkaufs wegen entlassenen Convocation erhält, und Gleiches wird fortan geschehen in allen Fällen freiwilliger Verkäufe, seien diese bereits erfolgt oder noch beabsichtigt. Die Erlassung der Bekanntmachung ist zu begrüßen; denn diese beseitigt ein Stück Unsicherheit aus dem Verkehr in Hypotheken. Sie kann dazu beitragen, daß Capitalbesitzer, welche, der fortwährenden Kontrolle der Convocationen in den gerichtlichen Bekanntmachungen müde, ihre Gelder in anderer, ihnen minder gefährlich erscheinenden Weise angelegt haben, den Hypotheken nicht mehr abhold bleiben.

— Am Sonntag-Abend gegen 10 Uhr entstand bei den Carouffellen zwischen mehreren Personen eine arge Schlägerei, wobei eine Person von Oldenburg einen Stich mit einem Messer in den Arm erhielt, so daß sie sofort ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte, eine andere aber einen Schlag mit einem Stock auf den Kopf bekam. Da die Polizei nicht

zur Stelle war, ist an einem der Thäter eine Art Volksgerechtigkeit geübt.

— Uniere hochverehrte Landesmutter, welche so gern im Stillen Gutes thut, ließ wieder an ihrem hohen Geburtstage die Kleinen in der Bewahrschule mit Butterbröden und Kuchen bewirtheten. Auch zu der bevorstehenden Confirmation läßt die Frau Großherzogin wie alljährlich eine große Anzahl Anzüge für Knaben und Mädchen anfertigen und erleichtert dadurch zu mancher bedrängten Familie ihre Sorgen.

— Von den zeitigen und früheren Mitgliedern des oldenburgischen Landtags ist dem Herrn G. Ahlhorn zu Jade ein prachtvolles Album mit den Photographien der Landtagsabgeordneten zu seinem Jubiläum überreicht worden.

— Das „Gesetzblatt“ publicirt eine Verordnung für das Herzogthum Oldenburg vom 28. März 1881, betreffend Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen. Diefelbe lautet: § 1. Die in dem Reichsgesetze der Polizeibehörde überwiesenen Obliegenheiten werden, soweit die gegenwärtige Verordnung nicht anders bestimmt, von dem Gemeindevorstande wahrgenommen. Der Gemeindevorstand hat von jedem Seucheneverdacht und von jedem Seuchenausbruch dem Amte Anzeige zu machen. Das Amt ist befugt, die Amtsvorrichtungen des Gemeindevorstandes für den einzelnen Seuchenefall zu übernehmen. — § 2. Die zur Abwehr der Seuchenein-schleppung aus dem Auslande in Gemäßheit der §§ 7 und 8 des Reichsgesetzes zu erlassenden Anordnungen sind vom Staatsministerium, Departement des Innern, zu treffen. — § 3. Die im § 11 des Reichsgesetzes ertheilte Ermächtigung verleiht dem Staatsministerium, Departement des Innern. — § 4. Unter dem „Vorsteher des Seucheneorts“ (§ 12, Absatz 3 des Reichsgesetzes) ist der Gemeindevorstand zu verstehen. — § 5. Die Anordnung der Tödtung eines verdächtigen Thieres in dem Falle des § 13 des Reichsgesetzes steht dem Amte zu, jedoch, wenn Entschädigung vom Staate, beziehungsweise von der Gemeinde zu leisten ist, nur mit Genehmigung des Staatsministeriums, Departement des Innern. — § 6. Das thierärztliche Obergutachten in den Fällen der §§ 14 und 16 des Reichsgesetzes ist von dem Oberthierarzt oder dem Vertreter desselben abzugeben; die Einziehung desselben ist bei dem Amte zu beantragen. — § 7. Das Staatsministerium, Departement des Innern, hat zu bestimmen, in wie weit auf Grund des § 17 des Reichsgesetzes außer den Vieh- und Pferdennärkten auch die von Unternehmern behufs öffentlichen Verkaufs zusammengebrachten Viehbestände, die zu Zuchtzwecken öffentlich aufgestellten männlichen Zuchtthiere, öffentliche Thierhauzen und die durch obrigkeitliche Anordnung veranlasseten Zusammenziehungen von Pferde- und Viehbeständen durch beamtete Thierärzte beaufsichtigt werden sollen. Die Kosten der Beaufsichtigung fallen den Beteiligten, diejenigen der Beaufsichtigung der Vieh- und Pferdennärkte den Gemeinden, in welchen dieselben gehalten werden, zur Last. — § 8. Die Anordnung der in den §§ 22 und 23 des Reichsgesetzes genannten Schutzmaßregeln steht dem Amte, die Anordnung der in den §§ 24, 28 und 29 des Reichsgesetzes erwähnten Schutzmaßregeln, soweit nicht hinsichtlich der Tödtung (§ 24) im Einzelnen anders bestimmt ist, dem Staatsministerium, Departement des Innern, zu. — § 9. Die Anordnung der Tödtung in Gemäßheit des § 25 des Reichsgesetzes steht dem Amte zu. — § 10. Die Ertheilung der im § 32, Absatz 2 des Reichsgesetzes erwähnten polizeilichen Erlaubnisse, die Verfügung der Tödtung auf Grund des § 37, Absatz 1 und 3, die ausnahmsweise Gestattung der Abpferdung eines der Tollwuth verdächtigen Hundes auf Grund § 37, Absatz 4 und die Anordnung der Festlegung und Tödtung der Hunde auf Grund des § 38 steht dem Amte zu. — § 11. Die Anordnung der Tödtung rothkranker und an der Lungenseuche erkrankter Thiere (§§ 40 und 45 des Reichsgesetzes) dem Staatsministerium, Departement des Innern, zu. — § 12. Die nach § 44 des Reichsgesetzes zu machenden Mittheilungen haben durch das Amt zu geschehen. — § 13. Die Anordnung der Impfung von Schaafherden (§§ 46 bis 49 des Reichsgesetzes) steht dem Amte zu. — § 14. Die Anordnung einer allgemeinen Beschränkung der Zulassung von Pferden zur Begattung in Gemäßheit des § 51 des Reichsgesetzes steht dem Staatsministerium, Departement des Innern, zu. — § 15. In den Fällen des § 62 des Reichsgesetzes soll eine Entschädigung nicht gewährt werden.

\* \* **Dvelgönne.** 1. April. Vergangene Nacht brannte das Haus des Mörders und Schuhmachers Renke Wönnich zu Frieschennoor total nieder. Nebst vielem Mobiliar, Adergeräthen etc. ist auch ein Kalb mit verbrannt. Das Mobiliar soll versichert sein. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte nicht ermittelt werden.

\* \* **Nordenhamm.** Zu den beiden Aufgebrüden (Viech) hier sollen noch fernere drei Piers

zugebaut werden — ein Zeichen das stetig wachsenden Verkehrs in unserem Hafen.

\* \* **Fever.** Verschiedene Händler, selbst solche aus entfernten Städten, bieten laut Annonce im „Zeo. Woch.“ für die ersten Kiebitzgeier die höchsten Preise, wohl in dem Wahne, das Fevertland sei mit der Waare besonders gesegnet, und doch haben selbst die „Getreuen“ ihre liebe Noth, die zu ihrer Liebesgabe\* erforderlichen Eier nur einigermaßen rechtzeitig zusammen zu bringen.

\* \* **Im Stedingerlande** werden auch jetzt noch die Bewohner der oft nicht sehr hoch gelegenen Wohnungen von Wassercalamitäten heimgesucht. Außer dem sich daselbst anjammelnden Regenwasser und Grundwasser ist es auch namentlich das durch die Siele sickende Wasser, welches durch den Druck der Weser noch fortwährend eindringt. So gleicht die ganze Marsch und der größte Theil des Stedinger Moores einem großen See, aus welchem sich nur einzelne Wege und höher gelegene Ländereien inselartig erheben. In den letzten Tagen ist das Wasser eher gestiegen, so daß viele bislang verschont gewesene Bewohner ihre Keller nachträglich haben räumen müssen. Mit dem Jutervorath für das Vieh sieht es stellenweise auch nur traurig aus, namentlich im Hinblick darauf, daß in diesem Frühjahr das Austreiben sich doch wohl um mehrere Wochen verzögern dürfte, und mancher Landmann wird Bedacht darauf nehmen müssen, seinen Viehbestand etwas zu reduciren, wenn nicht ein reicheres Fallen der Weser eintritt, auf welches man so sehrlich wartet.

\* \* **Glückth.** Das diesjährige Sängerkfest des Unterweser-Sängerbundes wird, vorbehaltlich der Genehmigung des Präsidiums, am 25. und 26. Juni in hiesiger Stadt abgehalten werden.

— Am Freitag, den 8. April d. J., beginnt an hiesiger Navigationschule eine Prüfung für Steuerleute auf großer Fahrt.

— Das bislang Herrn Schuhmacher gehörige Dockschiff „Contad Viet“ wurde von Herrn George Hepe in Vienen angekauft. — Herr Schumacher kaufte den Kahn des Herrn Bruns in Vienen.

\* \* **Stafe.** Vom dem Präsidium der vom 16. bis 24. Juli d. J. in Hannover stattfindenden allgemeinen land- und forstwirtschaftlichen Anstellung war für Oldenburg Kinövich ein bedeutend geringerer Betrag für Prämien ausgesetzt als für holländisches und offizielles Vieh. Der Centralvorstand der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft erhob dagegen Protest, und sah sich darauhin das Präsidium veranlaßt, für Oldenburg die gleichen Prämien auszugeben. Als Preisrichter aus dem Herzogthum sind berufen: die Herren Vice-Oberstallmeister Graf Wedel (Pferde), Gutsbesitzer Fr. Schassen vor Brake (Schafe) und Gutsbesitzer Nüdenbusch in Huntehusen (Geistvieh). Die Eisenbahnen haben sämmtlich freien Rücktransport zugesagt.

— Die am Montag vorgenommene Probefahrt des bei H. F. Ulrich in Vegesack für den Norddeutschen Lloyd gebauten Flußdampfers „Sorelle“ hat wie wir erfahren, in jeder Hinsicht befriedigt. Der Dampfer hat in tiefem Wasser eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 15,3 Knoten erreicht, während nur 14 Knoten auszubringen waren. Nachdem noch einige kleine Veränderungen vorgenommen sind, wird der Dampfer in den nächsten Tagen in die Fahrt zwischen Bremen und Bremerhaven eingestellt werden.

— Die am Montag vorgenommene Probefahrt wie solche von der Bremer Lebensversicherungsbank übernommen werden, sollte für jeden Knaben schon in seiner frühesten Jugend beschafft werden, damit, wenn derselbe herangewachsen ist und in das Meer eintreten muß, dann auch die erforderlichen Mittel vorhanden sind. Eine Militärdienstversicherung berechtigt jeden jungen Mann, der sich Fleiß und Talent auszeichnet hat, seiner Militärflicht als Einjähriger zu genügen, sie gewährt auch Demjenigen die fast unentbehrlichen Unterstützung, der volle drei Jahre dienen muß. Die eingelegten Prämien werden von der Bank auf Grund bestimmter Tabellen nach Abzug einer Jahresprämie Allen zurückerstattet, welche vom Militärdienst frei kommen; das geschieht auch, wenn ein Knabe den Einstellungstermin nicht erleben sollte. Verliert ein versicherter Knabe den Versorger, so werden Seitens der Bank keine Beiträge mehr erhoben, aber trotzdem wird die Versicherungssumme ausbezahlt, wenn der Versicherte Soldat werden muß. Eine bessere Sparcasse kann es daher für Knaben nicht geben.

## Vermishtes.

— (Erstfide Kinder.) Nach dem Bericht der Leichenbestauer für die Grasschaft Widdlesley wurde in der Zeit vom 1. November bis 31. December über nicht weniger als 49 kleine Kinder gerichtliche Leichenschau vorgenommen mit dem Resultate: Im Bette erstickt durch die schlafende Mutter.

**Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Am Sonnabend, den 9. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen die Arbeiten zur Umfriedung des Wenzhauer Grenzweges in der Strecke von C. Janzen Anbauernstelle bis zur Großenmeerer Gemeindegrenze in Meyer's Gethäuße zu Colmar öffentlich mindestdfordernd ausverhandelt werden.

Brake, den 22. März 1881.

Amt:

Dr. Driver.

Beim hiesigen Amte ist die Stelle eines Expedienten vakant und soll baldigt wieder besetzt werden. Der Expedient hat sämtliche Schreibarbeiten, nützlichfalls mit einem auf seine Kosten anzunehmenden Hülfsschreiber, zu besorgen und außerdem täglich einige Stunden bei den Actuariatsgeschäften Hülfe zu leisten und bezieht dafür eine jährliche Vergütung bis 1200 M.

Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 10. April d. J. beim Amte einzureichen.

Brake, 1881 März 24.

Amt:

Dr. Driver.

Die Parzelle N<sup>o</sup> 28 des großen Fasters, groß 3 ha 85 ar 72 qm soll am Dienstag den 5. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Amte hier selbst zur Verpachtung für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis 1. Mai 1884 abermals ausgeteilt werden.

Brake, 1881 März 24.

Amt:

Dr. Driver.

Von dem Vorstände der Braker Gesellen-Kranken-Casse ist die Genehmigung zur Erhöhung der monatlichen Beiträge von 60 J auf 75 J für jedes Mitglied und für die nächsten sechs Monate nachgesucht und mit Rücksicht auf die vorliegenden Bedürfnisse der Casse ertheilt.

Brake, 1881 März 31.

Der Stadtmagistrat.

Müller.

**Vorschuss-Verein z. Brake. Monats-Uebersicht für März 1881.**

Einnahme:	
Cassebestand	M. 8153,56
Zurückge. Vorschüsse und Darlehen	M. 22857,70
Zinsen	540,28
Einzlagen	5854,05
Stammcapital	—
Reservefonds	—
Verschiedenes	1,40
Total-Einnahme im März.	M. 29253,43
	M. 37406,99

**Ausgabe:**

Vorschüsse und Darlehen	M. 17695,—
Zinsen	358,09
Zurückge. Einlagen	14538,60
Stammtheile	—
Darübende	13,80
Verschiedenes	6,50
Total-Ausgabe im März.	M. 32612,04
Cassebestand am 1. April.	M. 4794,95

Brake, 1880 April 1.

Vorschuss-Verein zu Brake.

D. Claussen, Dir. Ed. Klostermann, Cass.

**Theater in Brake.**

Sonntag, den 3. April:  
Fünftes Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Bremer Livoli-Theaters.  
**Hector.**

Schwank in 1 Act von G. v. Moser.

**Dichter u. Bauer.**

Operette in 3 Acten von F. v. Suppé.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Es finden nur noch 3 Vorstellungen statt.

Expedition der illustrierten Zeitung in Leipzig.  
 Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
 Probe-Nummern gratis und franco.  
 Für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

**Die Annoncen-Expedition**

von **Breithaupt & Wettermann** in **Varel a. d. Jade** besorgt **Bekanntmachungen** aller Art nach allen Zeitungen Deutschlands prompt und ohne alle Nebenkosten; die Auftraggeber haben nur den Betrag zu bezahlen, den die Zeitungen für das betreffende Inserat berechnen. Für mehrere Zeitungen bestimmte Annoncen brauchen nur ein Mal ausgefertigt zu werden. Also Portokosten, Zeit u. f. w.

**erspart** sich das inserirende Publicum bei Verwendung unserer Annoncen-Expedition. Gleichzeitig halten wir die in unserm Verlage 3 Mal wöchentlich erscheinenden **„Vareler Blätter“** mit illustrirem Unterhaltungsblatt [Abonnementspreis mit Bestellgeld pro Quartal nur 1 M. 75 J.] für 2 Monate 1,20 M., für 1 Monat 60 Pfg.] zum Inseriren angelegentlich empfohlen. Die „Vareler Blätter“ gehören zu den größten und verbreitetsten Zeitungen des Herzogthums Oldenburg und berechnen die Inserate auf's Billigste. Die Verbreitung der „Vareler Blätter“, dieses achten Volksblattes, gewinnt in neuerer Zeit täglich an Umfang; sie haben sich in allen Bevölkerungsschichten eingebürgert hier an Plage und auf viele Meilen im Umkreise, weshalb Annoncen in den „V. Bl.“ von großem Erfolge sind.

**Breithaupt & Wettermann.** (Buchdruckerei der „Vareler Blätter“.)

**Nach Hilfe suchend,** durchflügelte mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Annoncen imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche gutwilligen Bemerkungen und kein Geld nicht unmissig ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Anzeige“ nehmen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben. So daß jeder Kranke in aller Ruhe wissen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco bezahlt, es entstehen also dem Besteller keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

**Monats-Uebersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 31. März 1881.**

Activa		Conto.	Passiva	
Umsatz bis 31. März.	Bestand am 1. April.		Bestand am 1. April.	Umsatz bis 31. März.
—	—	... Stamm-Capital...	120,000	120,000
271,140 72	—	... Depositen .....	2,855,228 01	3,126,368 73
3,546,188 90	2,518,151 79	... Conto-Corrente .....	108,807 93	1,136,845 04
1,076,129 60	451,658 27	... Wechsel-Conto .....	—	624,471 33
133,552 41	37,602 84	... Effecten-Conto .....	—	95,949 57
103,422 38	78,468 18	... Diverse .....	24,148 11	49,102 31
22,302 97	22,302 97	... Cassa-Bestand .....	—	—
<b>5,152,736 98</b>	<b>3,108,184 05</b>		<b>3,108,184 05</b>	<b>5,152,736 98</b>

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Actien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

**Wir vergüten für Einlagen:**  
 bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.  
 bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a.  
 bei kurzer Kündigung 3 % p. a.  
 Brake, 1. April 1881.  
 Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.  
 Ferd. Krato. J. S. Lehmkuhl.

**Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 31. März 1881.**

Activa	
Cassebestand	M. 165,612 77.
Wechsel	4,739,883 74.
Effecten	1,135,802 63.
Discontirte verlooste Effecten	7,228 75.
Conto-Corrent-Saldo	2,331,908 30.
Lombard-Darlehen	6,623,215 20.
Baugebäude	40,000 —.
Nicht eingeforderte 60 % des Actien-Capitals	1,800,000 —.
Diverse	23,256 47.
	<b>M. 16,866,907 86.</b>

Passiva	
Actien-Capital	M. 3,000,000 —.
Depositen:	
Regierungsgelder u. Guthaben	
öffentlicher Cassen	M. 2,540,413 61.
Einlagen von Privaten	10,796,825 85.
	13,337,239 46.
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	3,600 —.
Reservefond	272,316 61.
Diverse	253,751 79.
	<b>M. 16,866,907 86.</b>

Zinsfuß für Einlagen bei halbjährlicher Kündigung 4 1/2 %  
 „ „ „ „ vierteljährlicher „ 3 1/2 %  
 „ „ „ „ kurzer „ 3 %

**Oldenburgische Landesbank: Broff. Hausmann, Harbers.**

Im Verlage von G. A. Schanwecker in Reutlingen (Württemberg) ist soeben erschienen und um 20 Pf. zu haben:

**Der grosse Prophet** auf die Gerichtsjahre 1881—1885, in welchen alle prophetisch-biblischen Weissagungen sollen erfüllt werden: Mittheilung aus der höheren Geisterwelt. [Der Rein-Ertrag ist zu edlen Zwecken bestimmt.] Gegen Einsendung von 20 Pf. baar oder in Briefmarken wird diese wichtige Schrift direct frei zugesandt; auf Nachfrage können einzelne Exempl. der hohen Portokosten wegen nicht bezogen werden. Auf 10 Exempl. sind 2 Exempl. frei und erhalten Wiederverkäufer bei grösserem Bezug 50 % Rabatt. Ferner ist in 3. Auflage erschienen: **Deutschland's Zukunft in 5 Gesichtern.** Von einem würdtg. Geistlichen. In diesen Gesichtern werden alle grossen Zeitperioden seit 1848 dargestellt. Preis broch. 20 Pf. Wer beide Schriftchen zugleich bezieht, erhält solche zusammen für 30 Pf.

**Trauben-Brustsyrup** mit Fenchelhonig, bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flacons a 50 J., 1 M. und 1 1/2 M. Brake. E. Tobias u. Co.

**Das Schiff (Dresden),** Wochenchrift für die gesammten Interessen der Binnen-Schiffahrt, herausgegeben unter Mitwirkung von Arthur von Stauditz.

ist das einzige Fachblatt auf dem Gebiete der Fluss- und Kanalschiffahrt, editirt deren Verhältnisse in wirtschaftlicher, technischer und rechtlicher Hinsicht, hat an allen Wasserstraßen Correspondenten, sichert seinen Anzeigen bei Schiffahrt- und Fährbetriebsenden, im Schiffbau- und dessen Hilfsindustrien, bei den Wasserbau-, Strompolizei- und Hafenbehörden, den Schiffsergütern, den Expedienten und größeren Kaufleuten Beachtung. Kosten vierteljährlich 2 Mark.

**Inserate** in sämtliche Zeitungen, Wochenblätter, Fachzeitschriften u. Deutschlands und des Auslandes werden durch die

**Annoucen-Expedition** von **Wilh. Scheller in Bremen,** Catharinenstr. 1 u. 2,

zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Berechnung von Porto und Spesen, prompt und discret befördert.

# DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Illustrirte Wochenschrift ersten Ranges.

Jeder Abonnent erhält gratis nach Vereinbarung der Verlags-Handlung mit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger: „Aus Sturm und Noth“. Selbstkristen-Album des Deutschen Reiches. Preis 5 M. Enthaltend ca. 300 Autographen und Zeichnungen hervorragender lebender deutscher Männer und Frauen, sowie Deutscherlands und der Schweiz. Herausgegeben im Auftrag und zum Besten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von der Verlags-Handlung des Deutschen Familienblatts.

Neue Romane und Novellen von E. Tennek, E. Juncker, Karl Heigel, Wilhelm Jensen, Ch. Fontane, Kevin Schüking, Aug. Secher u. Ernst Wichert. — Den am 1. April neu erscheinenden Roman **Mehalah** einleitenden Abonnement wird der im 1. Quart. erscheinende Theil des Aufsichtes erregenden Romans gratis nachgeliefert.

Preis vierteljährlich nur **M. 1.60** oder in Heften zu 50 S. Eine Probe-Nr. oder -Zeit ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlags-Handlung J. S. Schorer in Berlin, W., Köpenickerstr. 6, gratis zu beziehen. Man abonniert in allen Buchhandlungen und Postämtern.

**W. Reck, Brake, Freihafen & Zollverein.**  
Gemüse-, Kräuter-, Gras- u. Blumen-Sämereien  
in neuer, keimfähiger Waare.

Niederlage bei Herrn H. A. Siebmann, Breitestr.

Brake.  
**Cacaobohnen**, entösten und präparirten Cacao in 1/4 u. 1/2 Z. Schachtel, **Crème-Tabletten**, sowie alle **Gewürz- und bittere Chocoladen** von **Theodor Hoffmann in Bremen** empfiehlt

**D. Wischhusen.**  
Brake im Zollverein.  
Sämmtliche Neuheiten in **Stroh- und Strohhüten**

für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen, sowie Blumen, ändern, Federn, Atlassen, Sammet, Algraffen etc. sind in reicher Auswahl eingetroffen. Hüte von 30 S und Blumen von 10 S an bis zu den feinsten Sorten.

**Mein Lager** in Unterzeug, Strümpfen, Bindungen und Strickgarnen ist wiederum vollständig complectirt, und halte daeselbe billig empfohlen.  
**J. C. Gerhards,**  
Breitestraße 56.

**Schreib- und Copir-Tinte** aus der Fabrik von **H. von Gimborn in Hannover**, in kleinen und großen Gefäßen, **rothe Tinte, blaue Tinte, Stempelfarben** und **flüssiger Leim** von großer Klebkraft, vorrätig in allen namhaften Schreibmater.-Handlungen.

20 Mk. moral. **Pianinos** ohne Anzahlung auf Abzahlung bei Cassa 10% Rabatt.  
Alte Instrum. werden eingetauscht.

frachtfrei nach jeder Bahnstation **kosienlos** zur Probe u. Ansicht liefert die überall gerühmte u. bestempfohlene Fabrik

**Weidenslaufer**  
Berlin, Dorotheen-Strasse 88.  
Preis **corrant** sofort **gratis** und **franco**.

**Reismehl.**  
Nährwerth garantiert nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.  
Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.  
Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.  
Bremen. **R. C. Rickmers.**

Für die **Militärdienst-Versicherung** der **Bremer Lebensversicherungs-Bank** werden unter günstigen Bedingungen tüchtige, zuverlässige **Vertreter** gesucht. Bewerber mit guten Referenzen wollen sich an die Militärdienst-Versicherungs-Abtheilung der Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen wenden.

**Universal-Reinigungs-Salz**  
ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original Packete zu 25 S, 50 S u. 1 M.  
Brake. **Tobias & Co.**

**D. Wischhusen, Brake.**  
Gemüse-, Kräuter-, Gras- und Blumen-Samen-Handlung.  
Neue keimfähige Waare wird garantiert.

Illustrirte Zeitung für **Kleine Leute.**  
In wöchentlichen Nummern Preis per Quart. 2 Mk. oder in 14 Heften à 60 Pfg.  
Herausgegeben unter Mitwirkung von A. Arnold, L. Bier, Hugo Elm, Anna Gneulow, Frz. Halle, G. Jaquet, Clara Jäger, F. Knauth, L. Korn, A. Kneiß, E. Lausch, Natalie Lauter, Cecilie Wolke, R. Müldener, Elij. Müller, W. Schim, W. Paul, Dr. G. Bitz, H. Bröscholdt, A. Richter, R. Roth, R. Schaab, Ida Strider, C. Stöhrer, Fr. A. Seidl, Karl Storch, F. Töpfer, W. Urban, E. Wiesner, K. Weise, Dr. S. Zimmermann und Andern.  
Die „Illustrirte Zeitung für Kleine Leute“ ist eine Jugendschrift, in welcher der Kinderwelt eine Fülle eben so lehrreichen als interessanten Stoffe geboten wird. Märchen und Sagen, fesselnde Erzählungen heitern u. erheben den Geist, geographische Charakterbilder, Wissenswerthes aus der Naturgeschichte, Anleitung zu Spielen aller Art, Scherz und Geist wechseln mannigfaltig mit einander ab, und während die jüngeren Kinder ausföhrlich in dem reichen Bilderlag Anregung für die kindliche Phantasie finden, ziehen die älteren schon Nutzen aus dem zu den Bildern gehörenden Texte. Der Stoff ist von laudiger Feder bearbeitet und ganz dem Horizont angepaßt, welchen die Kinderwelt im Alter von 6-14 Jahren beherrscht.  
Die bis jetzt erschienenen Bände 1-12 sind in allen Buchhandlungen elegant geb. zum Preise von à 4 M. zu haben. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen auf das laufende Quartal an.  
**Expedition der Illutr. Zeitung für Kleine Leute.**  
Leipzig. (Wilhelm Dyck.)  
Querstr. 33.

**Einfadung zum Abonnement**  
für das 2. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.  
Die **Dresdner Landwirthschaftliche Presse**  
unter Mitredaction des Herrn J. von Puttkamer ist unter den Landwirthen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt aussergeleht die Interessen der Landwirthschaft.  
Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlaube-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung uneres Blattes ist der Briefkasten der Redaction, welcher untern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Herren künftiger Fachmänner anvertraut.  
Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Barten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.  
Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Entsendung von 4 Abonnement-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis  
6 Stk. höchst künstlerisch u. ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganter Metall-Rahmen, Größe 18/22 Cm.  
(1. Die Sirtinische Madonna von Raphael. )  
(2. Das Choccoladen-Mädchen von Riord. )  
(3. Die Tanzpauze von Bantier. )  
(4. Jäger-Abchied von Desregger. )  
(5. Besuch bei der Amme von Ritscher. )  
(6. Kinderluft von Lojsh. )  
Reproduction nach den Originalen. Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark.  
Probenummern auf Wunsch gratis und franco.  
Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnement auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von — 1 Mark 25 Pfg. pro Quartal — entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295).  
Anserate, die Aequivalente Zeile à 20 Pfg., finden die geeignetste Verbreitung.  
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnementes die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco gestellt.  
Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden, Zenghausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

**Feinster Dorsch-Leberthran,**  
fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen à 60 S, 1 M. und 1 M. 70 S.  
Derselbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl.  
Brake. **E. Tobias & Co.**  
Brake. **Gesucht** auf Mai ein Lehrling.  
**G. Klarmann.**  
Klempner und Kupferhammer.

**Schwächezustände**  
werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate,** welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.  
Depotiteur: **Karl Dreißbaum, Braunschweig.**

# Beilage zu No. 550 der „Braker Zeitung“.

Brake, Sonnabend, den 2. April 1881.

## Vermischtes.

— Berlin. (Vom Hofe.) Am Sonntag hat die Kronprinzessin Victoria einen in Berlin zur Post gegebenen anonymen Drohbrief erhalten, in welchem mitgetheilt wurde, daß der in Petersburg weilende Kronprinz dem Urtheile der Nihilisten zum Opfer fallen würde. Wenngleich dieser Inhalt auf eine Mystification zurückzuführen sein dürfte, so zeigt dieser Brief doch von einer unerhörten Brutalität des Absenders. Hoffentlich gelingt es, den frechen Briefschreiber zu ermitteln.

— Spandau. Bei dem am Donnerstag Abend um 12 Uhr nach Vehrte fahrenden Zuge war der hiesige Postschaffner Guderley dienstlich thätig. Der Zug hatte sich schon in Bewegung gesetzt, als der Postschaffner des Zuges Guderley dessen Blausitz reichen wollte. Letzterer sprang an den Wagen heran, rannte dabei an einen der Pfeiler, welche das Dach tragen, und wurde mitten zwischen zwei Wagen geschleudert. Als der Zug vorüber war, fand man an der Unglücksstelle nur eine unförmliche Masse, von der Nichts mehr zu erkennen war. Ein Theil des zerstückelten Körpers wurde noch eine Strecke mitgeschleift und nachher auf dem Schienengeleise gefunden.

— Leipzig. Am einem der letzten Abende fand man einen 57 Jahre alten Packträger auf der Straße liegend auf und schaffte ihn nach der 2. Polizeibezirkswache auf dem Königsplatz. Als sich der Mann dort etwas erholt hatte, erklärte er, daß er bereits seit zwei Tagen Nichts gegessen habe und deshalb umgefallen sei! Man sah, daß der Aermste das nicht vorzuschützte, gab ihm Caffee und Etwas zu essen, mußte ihn aber wieder entlassen. Es dauerte indeß nur kurze Zeit, da brachten Straßenpassanten

den Mann, der abermals auf dem Königsplatz gelegen hatte, wiederum in die Wache, doch diesmal — war er todt.

— Nordhausen. In Apenrode ist ein Kohlenknecht eingestürzt, wobei ein Arbeiter getödtet, mehrere andere schwer verletzt wurden.

— Stettin. Ein glänzendes Legat hat die Stadt Stettin erhalten. Eine alte, unverheirathet gestorbene Dame, Fräulein Schwenn, hat der Stadt 300,000 Mark unter der Bedingung hinterlassen, daß dafür ein Asyl begründet werde, in welchem zehn Junggesellen und vierzig Mädchen von über fünfzig Jahren Unterhalt und Obdach finden sollen.

— London. Der große Wettkampf um die Meisterschaft der Welt im Taubenschießen, an dem 13 Bewerber theilnahmen, endete mit dem Siege des amerikanischen Schützen Dr. Carver, der zuletzt gegen seinen Nebenbuhler, den Engländer Scott zu schießen hatte. Der Amerikaner brachte von 100 Tauben 79 herunter, während sein Gegner nur 74 Treffer zu verzeichnen hatte. — Henry Besjemer, der Erfinder der nach ihm benannten Stahlbereitungsmethode, hat jetzt ein Fernrohr hergestellt, mittels welchem man ein Zeitungsblatt auf einer starken halben (deutschen) Meile Entfernung lesen kann.

— Edinburg. Wieder kommt die Nachricht von dem Einsturz einer Eisenbahnbrücke. Englische Hochblätter melden, daß 5 Bogen der 1600 Meter langen Brücke über den Solway in Schottland durch Eisgang geborsten und zusammengeknickt sind. Da kein Menschenleben dabei verunglückte, machte die Sache nicht so viel Aufsehen. Vom bautechnischen Standpunkte jedoch ist der Einsturz für die so gerühmte englische Technik ebenso beschämend, wie der Einsturz der Taybrücke und liefert den erneuten Be-

weis, daß die Ingenieure wie die Bauabnahme-Beörden dort sehr leichtfertig verfahren.

— Salonichi. Aus dem Fort von Salonichi sind in der vorigen Woche 31 schwere Verbrecher mit einem Theile der Wache entflohen! Die letztere war durch einen der gefährlichsten Verbrecher in Albanien, auf dessen Kopf die Pforte einen Preis von 100 Pfd. ausgesetzt hat, mit einer sehr bedeutenden Summe bestochen worden.

— (Ein wanderndes Haus.) Wie man in Amerika Häuser fortzuschaffen versteht, hat dieser Tage ein Mann, Namens Forner, bewiesen, der mit seinem anderthalbstöckigen Wohnhaus von fünf Zimmern von Silver-Creek in Nebraska in Grand Haven eintraf. Die Entfernung beträgt 45 Meilen, und das Häuschen, in welchem sich die Familie befand, war von 18 Pferden auf Rollhölzern transportirt worden.

— (Bier-Production.) Europa liefert jetzt jährlich etwa 130 Millionen Hectoliter Bier, davon Großbritannien 47 Mill., Deutschland 40 Mill., Oesterreich 12 Mill. und Belgien 8 Millionen. Der durchschnittliche Bierverbrauch beträgt für den Kopf der Bevölkerung jährlich in Deutschland 94 Liter, in Großbritannien 143 Liter, in London 245 Liter, dagegen in München 556 Liter. Die Biersteuer in Großbritannien beläuft sich jährlich auf etwa 175 Millionen Mark, in Deutschland 48 Millionen.

— (Bauchredner.) In Memphis (Ver. St.) wurde der Auctionator einer Mock-Auction (Schwindelauction) polizeilich bestraft, weil er bauchrednerisch mitgebieten hatte, um die Anwesenden zu übermäßigen Geboten zu verlocken.

— (Kunst gegen Kunst.) Der berühmte Taschenspieler Hermann bereist gegenwärtig Süd-



amerika. Vor einiger Zeit producirte er sich bei dem österreichischen Geschäftsträger in Buenos-Ayres, um die Gesellschaft zu unterhalten. Der Hausherr hatte auch fünf Patagonier eingeladen, welche nächstens in Europa ausgestellt werden sollen. Hermann machte sich den Späß, den Patagoniern allerlei Gegenstände aus den Haaren, Teller aus der Nase zu ziehen und sonstige Scherze zu treiben. Die Wilden bewegten sich nicht und legten gar kein Staunen an den Tag. Am nächsten Morgen bemerkte erst der Zauberfünftler, daß, während er einem Patagonier Cigaren aus den Haaren excomotirte, der Patagonier ihm — die Taschenuhr gestohlen hatte.

— (Anwendung des Zahnstochers.) Jüngst fand bei einem in Belgrad weilenden Fremden ein großes Diner statt, zu welchem auch zahlreiche serbische Abgeordnete geladen waren. Man weiß, daß einige dieser Herren von der Cultur noch wenig beleckt sind. Es ereignete sich bei dem Diner die folgende Scene: Ein Franzose, neben welchem sich ein „Unbeleckter“ saß, nahm einen Zahnstocher und bot seinem Nachbarn die Zahnstocherbüchse an. „Ich danke,“ entgegnete der freundliche Serbe, „ich habe schon zwei Stücke davon gegessen, finde aber keinen rechten Geschmack daran!“

— Die Wiedereröffnung der Schifffahrt lenkt die Aufmerksamkeit auf unsere sich so hoffnungsvoll entwickelnde Binnenschifffahrt. Derselben hat sich ausschließlich ein wöchentlich in Dresden erscheinendes und in allen deutschen Flußgebieten unterstütztes Blatt gewidmet, welches wir nachdrücklich allseitiger Beachtung empfehlen: „Das Schiff“, Zeitschrift für die gesammten Interessen der Binnenschifffahrt. (reis vierteljährlich nur 2 M.) Das Blatt wird, unter Mitwirkung von Arthur von Studnitz, von Mitgliedern des „Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen“, des „Donauvereins“, des „Elbvereins“, des „Sächsischen Schiffervereins“, des „Magdeburger Schiffervereins“, des „Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschifffahrt“, des „Vereins deutscher Stromschiffer“ und anderer Vereine ähnlicher Tendenz herausgegeben und erfreut sich der Mitarbeit der hervorragendsten technischen und volkswirtschaftlichen Schriftsteller der Gegen-

wart. Die Wochenschrift, auf welche wir namentlich auch die Hilfsindustrien der Schifffahrt aufmerksam machen, bringt Aufsätze aus dem Gebiete des Fracht- und Versicherungsrechts, der Strompolizei, des Schiff- und Wasserbau, des Expeditions- und Flößereiwesens, des Rudersports, Frachten- und Geschäftsberichte, Mittheilungen über Canalprojecte, Flußcorrectionen, Submissionen, Patente, Curse, Dividenden u. s. w.

### Schiffs-Nachrichten.

† Brake, 30. März. Die deutsche Schunerbrigg **Catharina**, Luerßen, gestern wohlbehalten von Aracaju in Halifax angekommen, rettete am 22. Fbr. auf 34° 15' N. und 63° 15' W., nachdem sie eine Nacht begedreht gelegen, die Besatzung der englischen Bark **Fanny Lewis**, Springer, welche ihr Schiff mit 9 Fuß Wasser im Raume verließ. In der Nähe von Halifax angekommen, war es nicht möglich, des schweren Wetters wegen den Hafen zu erreichen und mußte Capt. Luerßen Cap Cod anlaufen, um die Wasservorräthe zu ergänzen und die Mannschaft der Bark zu landen.

— Laut brieflicher Nachricht ist das deutsche Schiff **Zeus**, Cassens, nach 115tägiger Reise von Amsterdam in Macassar angekommen An Bord Alles wohl.

— Laut Brief vom 10. Februar aus Amoh wollte Capt. Heepe vom deutschen Schiffe **Weser**, andern Tags nach Newyork segeln.

— Laut brieflicher Nachricht ist die deutsche Schunerbrigg **Moltke**, Braue, nach einer langen, durch contraire und stürmische Winde verzögerten Reise am 25. Februar in Mahaguez (Portorico) angekommen. An Bord Alles wohl.

† Glesfeth, 30. März. Laut Telegramm ist die deutsche Bark **Vina**, Schweichel, gestern wohlbehalten von Tahiti in Lissabon angekommen.

### Schiffe in See angesprochen.

†† Deutsche Brigg N. D. S. G. („Adolph“ aus Glesfeth) am 28. März unweit Dungeness, westwärts bestimmt, durch den Postdampfer des Nordd. Lloyd „Straßburg“, von Newyork auf der Weser angekommen.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

#### Angekommene in Brake:

- März.  
26. Dtsch. Immanuel, Wilters, leer von Glesfeth.  
Gretje, Brahm, leer von Horumerfel.  
28. Frau Gefina, Größing, leer von Geestemünde.  
29. Wilhelm, Tiedemann, m. Cement v. Schwarzenhütten.  
Engl. D. F. Taylor, Campen, mit Stückg. v. Newcastle.  
30. Dtsch. Gisela, Pohl, leer von Geestemünde.  
Margaretha, Wilkens, m. Cement v. Schwarzenhütten.

#### Abgegangen von Brake:

- März.  
26. Dtsch. Marianne, Bischoff, in Ballast nach Krageroe.  
27. Cathrina, Kramer, mit beh. Steinen nach Odersum.  
Gerhardine, Bollmann „ „ „ „ „ „ „ „  
28. Frau Vina, Gaaf, mit beh. Steinen nach Emden.  
Gretina, Kegensdorff, m. leeren Flaschen n. London.  
Gretje, Brahm, mit behauenen Steinen nach Emden.  
30. Frau Gefina, Größing „ „ „ „ „ „ „ „  
Friedrich, Lubbe, mit Stückgut nach Königsberg.

#### Angekommene:

- Febr. 23. Neptun, Wills, von Hamburg in Puerto Cabello.  
März 14. Stephanie, de Boer, v. Rio Janeiro in Port Cads.  
28. Engl. D. R. M. Sinton, Thomas, von Varna in Nordenh.

#### Abgegangen:

- Dec. 24. Paula, Haverkamp, von Corinto nach Purgua.  
Febr. 3. Humboldt, Stolle, von Newcastle (N.-S.-W.) nach Hongkong.  
18. Dtsch. Walthre, Wolters, Anjer pass. v. Cebu n. Newyork.  
März 15. Pallas, Stege, von Newyork clar. nach Callao.  
26. Sirius, von Plymouth nach Rouen.  
27. Sirius, Lizar pass. von Baltimore nach Bremen.  
28. Oberon, von Penarth nach Singapur.  
Falke, Bundt, von Gallipoli nach Gioja.  
29. Zwei Gebrüder, Blüthen, von Hamburg nach der Weser.  
Adelme, Diet, von Falmouth nach Amsterdam.  
30. Hedwig, Warnten, von Bremerhaven nach Cardiff.  
Dtsch. Freiheit, Spieste, von Nordenhamm n. Newyork.

Redaction, Druck u. Verlag von W. Aufferth in Brake.